

SK4

Homscheider Käskümpchenweg

Den Wanderweg SK4 erreicht man vom Parkplatz an der Sporthalle St. Katharinen über einen Abschnitt des SK3 oder beginnt diesen am Parkplatz des Schützenhauses im Ortsteil Strödt.



Von Lorscheid aus führt der Wanderweg mit weiten Ausblicken nach Homscheid. Von der sonnigen Höhe aus folgt die Route nun einem Schotterweg in ein bewaldetes Tal. Dem kleinen Bachlauf folgt der SK4 nun stromaufwärts in den Ortsteil Strödt. Über die sanft gewellten Wiesen geht es nun in einem weiten Bogen um das Gewerbegebiet herum bis in das Anxbachtal.

Nach einem kleinen Aufstieg aus dem Anxbachtal heraus erreicht der Wanderweg den Startpunkt in St. Katharinen.

Streckenlänge: 7,9 km Asphaltweg:
Schwierigkeit: mittel Schotterweg:
Wegeart: Rundwanderung Naturweg:

SK5

Rundwanderweg Strödter Hügel

Der Wanderweg SK5 beginnt am Parkplatz an der L251 auf Höhe der Rahmheckhöfe. Die Route durchquert zu Beginn die Hofanlage und folgt einem ausgebauten Feldweg in ein kleines Waldtal. Der steile Aufstieg aus dem Bachtal auf die Höhe bei Rott wird bald mit weiten Fernsichten belohnt.



Von Rott aus führt der Wanderweg wieder in dichte Wälder und schlängelt sich hier bis zum Strödter Hügel. Der ehemalige Basaltabbau ist heute noch durch die Vielzahl an massiven Basaltsteinen zu erkennen, die sich rechts und links vom Weg auftürmen.

Mit Ausblicken in das Wiedtal geht es schließlich über einen Wiesenweg zurück zum Ausgangspunkt nahe der Rahmheckhöfe.

Streckenlänge: 6,6 km Asphaltweg:
Schwierigkeit: anspruchsvoll Schotterweg:
Wegeart: Rundwanderung Naturweg:

SK2

Rundwanderweg Ginsterhahner Kopf

Der Ausgangspunkt des Wanderwegs SK2 ist der Noller Platz an der L254. Von hieraus führt die Route zunächst in Richtung Ortsmitte und biegt nach etwa zweihundert Metern rechts in Richtung Klostermühle ins Brochenbachtal ab.



Der SK2 folgt nun der asphaltierten Straße bis zum Ortsteil Brochenbach und von hier aus über Ortsstraßen auf die Anhöhe Ginsterhahner Kopf.

Am imposanten Sendemast gibt die Landschaft einen weiten Ausblick über das Rheintal bis in das Ahrtal frei. Durch die offene Wiesenlandschaft mit vielen Ausblicken geht es nach Hargarten. Hier siedelten bereits die Kelten auf dem Hummelsberg. Bis zum Ausgangspunkt führt der Wanderweg nun noch durch Wiesenlandschaft.

Streckenlänge: 8,3 km Asphaltweg:
Schwierigkeit: mittel Schotterweg:
Wegeart: Rundwanderung Naturweg:

SK3

Rundwanderweg St. Katharinen

Die Wanderroute SK3 beginnt an der Sporthalle in der Ortsmitte von St. Katharinen. Durch die offene Wiesenlandschaft oberhalb des Brochenbachs geht es in den Ortsteil Noll. Nach der Unterquerung der Landesstraße führt der Wanderweg durch ein ruhiges, dicht bewaldetes Bachtal und erreicht nach einem kurzen Aufstieg den Ortsteil Notscheid. Am östlichen Siedlungsrand findet sich ein kleines Wäldchen. Felswände mit markanten Basaltsäulen geben hier Einblicke in die Erdgeschichte.



Die Ruinen einer alten Verladeanlage am Wegrand zeugen hier noch vom Basaltabbau.

Über einen Höhenweg mit weiten Fernsichten in den Westerwald erreicht der SK3 schließlich wieder den Ausgangspunkt.

Streckenlänge: 8,1 km Asphaltweg:
Schwierigkeit: mittel Schotterweg:
Wegeart: Rundwanderung Naturweg:

Bergbaugeschichte in der Ortsgemeinde St. Katharinen

Die Besiedlung der Linzer Höhe ist bereits in der Keltenzeit belegbar. Ob zu diesem Zeitpunkt hier bereits Bergbau betrieben wurde, konnte bisher nicht belegt werden. Die heute noch auffindbaren Relikte des Erzbergbaus finden sich rund um das Anx- und Brochenbachtal. Die frühesten Bergbauspuren, wie z.B. Pingen (Tagebaulöcher) und Brennofenplätze lassen sich vermutlich in das frühe Mittelalter einordnen.

Die ersten schriftlichen Quellen stammen von 1519, in denen der Abbau von Kupfererzen und der Betrieb einer Hütte beschrieben werden. Für das 18. Jahrhundert kann der Abbau und Verarbeitung von Kupfer, Blei und Silber belegt werden. Im 19. Jahrhundert wurde die Förderung auf Eisen ausgedehnt und durch die Erschließung der 100 m Sohle erheblich erweitert. Wegen Transportschwierigkeiten schloss der Betreiber die Grube 1884.

Die durch den Vierjahresplan geforderte Erschließung der noch vorhandenen Eisenlager führte 1941 zu erneutem Aufschluss der Grube. Die Erzproduktion wuchs auf fast 25.000 t im Jahre 1958, musste aber 1960 aufgegeben werden, da keine abbauwürdigen Gangmittel mehr gefunden wurden.

SK1

Anx- und Brochenbacher Grubenwanderweg

Der Wanderweg SK1 ist eine Streckenwanderung. Ausgangspunkt ist der Parkplatz an der Sporthalle in St. Katharinen an. Von hier aus bieten sich zwei Varianten an.



Folgt man dem Brochenbachtal in Richtung Ortsteil Brochenbach, so findet man einen durchgehend asphaltierten Weg bis in das Wiedtal vor. Das enge Bachtal mit seinen dichten Wäldern bietet sich ideal für eine Wanderung an heißen Tagen an.

Folgt man hingegen dem SK1 nach Nord-Osten, gelangt man in das Anxbachtal. Die überwiegend geschotterten Waldwege führen vorbei an zahlreichen Bergbaurelikten. Die mit einer Infotafel ausgedachten Relikte eines Pochwerks und mehrere verschüttete Stollenmundlöcher zeugen hier von der Bergbautradition in der Ortsgemeinde St. Katharinen.

Streckenlänge: 11,4 km Asphaltweg:
Schwierigkeit: mittel Schotterweg:
Wegeart: Streckenwanderung Naturweg: